

einzuführen suchte, wahrscheinlich befestiget haben. Nur allein in Marburg sollen durch Conrad auf 80 Menschen auf dem Scheiterhaufen ihr Leben geendigt haben, weit mehr noch in den Rheingegenden, wo er eine große Menge sogenannter Ketzer, selbst Edelleute, aufspürte, durch weltliche Richter verurtheilen, und in seiner Gegenwart unmenschlich verbrennen ließ. Selbst in Erfurt wurden (1232) in seiner Gegenwart vier Ketzer verbrannt. Dadurch hatte er sich allgemein so verhaßt und verabscheuungswürdig gemacht, daß ihm überall aufgelauert, und er in Hessen endlich von einigen Edelleuten überfallen und ermordet wurde, so demüthig er auch um sein Leben bat. Mit ihm hörte die Wuth der Inquisition in Deutschland auf, und nie hat sie hier wieder festen Fuß gewinnen können. Conrad hatte so unmenschlich gewüthet, daß seine Mörder sogar auf einer Kirchenversammlung von aller Strafe freigesprochen wurden, so sehr auch der Papst dagegen eiferte. So findet das Böse in der Welt gewöhnlich schon hier seine Strafe.

§. 19.

Heinrich der Erlauchte, Markgraf zu Meissen, und Sophie, Herzogin von Brabant, streiten sich um den Besitz von Thüringen.

Heinrich der Erlauchte *) war Markgraf in Meissen, und nachher auch Landgraf in Thüringen. Man nannte ihn den Erlauchten, theils seiner Thaten und des großen Ansehns halber, das er zu seiner Zeit hatte, theils auch seiner großen Reichthümer und des überaus glänzenden Hofstaates wegen, den er führte. Die Schätze, die er aus seinen, damals sehr ergiebigen Meißnischen Bergwerken zog, waren so bedeutend, daß man damals sagte: „Wenn das Königreich Böhmen, oder ein anderes in Europa feil wäre,

*) Das Wort erlauchet ist ein altes Wort, und heißt so viel, wie berühmt. Es ist jetzt der Titel, der den Reichsgrafen beigelegt wird. Man sagt: Der erlauchte Graf, gräfliche Erlaucht; eine erlauchte Gesellschaft ist so viel, wie eine fürstliche, oder eine hohe, vornehme Gesellschaft.